

①



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets

⑪

Veröffentlichungsnummer:

**0 112 551
B1**

⑫

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④

Veröffentlichungstag der Patentschrift:
10.12.86

⑤

Int. Cl.⁴: **E 05 C 9/04**

⑥

Anmeldenummer: **83112897.0**

⑦

Anmeldetag: **21.12.83**

⑤

Doppelbartschloss mit Riegel und Baskülestangen.

⑩

Priorität: **28.12.82 DE 8236601 U**

④

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
04.07.84 Patentblatt 84/27

④

Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
10.12.86 Patentblatt 86/50

⑧

Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

⑤

Entgegenhaltungen:
**DE - A - 3 036 608
DE - U - 8 236 601
FR - A - 2 469 533
US - A - 2 735 706**

**Liste G77, Seite 15, der Fa. Steinbach & Vollmann, 5628
Heiligenhaus, vom 1.4.1977**

⑦

Patentinhaber: **Werner Mauer GmbH & Co. KG,
Frankenstrasse 8 - 12, D-5628 Heiligenhaus (DE)**

⑦

Erfinder: **Mauer, Günter, Bayernstrasse 8,
D-5628 Heiligenhaus (DE)**

⑦

Vertreter: **Götz, Friedrich, Dipl.-Phys., Tulpenweg 15,
D-5628 Heiligenhaus (DE)**

EP O 112 551 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf ein Doppelbartschloss mit Riegel und Baskülestangen, das in einem Schlosskasten mit Deckel montiert ist und bei welchem der Riegel über einen Treibdorn zwei gegenläufige, mit schrägen Schlitzten versehene Baskülestangen antreibt.

Aus der 1977 veröffentlichten Liste G 77, Seite 15, der Firma Steinbach & Vollmann, 5628 Heiligenhaus, ist ein Wandschrankschloss mit Doppelbartschlüssel, Riegel und Baskülestangen der eingangs genannten Art bekannt geworden. Dieses Schloss weist einen tiefgezogenen Schlosskasten auf, dessen Boden den Riegel mit den Zuhaltungen trägt. Der Riegel ist in einer Aussparung des Schlosskastens geführt. Mit dem Kastenboden ist sowohl ein Schlüsseldorn als auch ein Lagerzapfen für eine Exzentrerscheibe vernietet. Diese wird über einen mit dem Riegel verbundenen Zapfen angetrieben und bewegt über zwei Treibdorne die mit schrägen Schlitzten versehenen Baskülestangen. Die gegenläufig bewegten Stangen sind in seitlichen Aussparungen des Schlosskastens geführt. Alle beweglichen Teile werden durch einen Schlosskastendeckel zusammengehalten, der auch eine wesentlich verstärkte Schlüsselführung trägt. Weiterhin trägt der Deckel zwei Führungsdorne für die Baskülestangen. Der Deckel ist mit mehreren Schrauben befestigt. Bei Versand und Lagerung des Schlosses sind die sperrigen Baskülestangen abgenommen. Bei der Montage des Schlosses muss der Schlossdeckel abgenommen und nach dem Einlegen der Baskülestangen festgeschraubt werden, bevor das Schloss an der Türrückseite befestigt werden kann. Entsprechende Arbeitsgänge sind erforderlich, wenn das Schloss nachjustiert werden muss.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Herstellung und Montage des Schlosses zu vereinfachen und zu verbilligen.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, dass der Schlosskasten aus einem abgekanteten Blech besteht, dass die Baskülestangen hinter dem Schlosskasten gelagert sind und dass der auf dem Riegel befestigte Treibdorn durch einen Schlitz des Schlosskastens hindurchgreift und die Baskülestangen antreibt.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand von Fig. 1-4 der Zeichnungen erläutert.

Fig. 1 zeigt das Schloss in der Draufsicht auf den Schlossdeckel,

Fig. 2 in der Ansicht von oben,

Fig. 3 das gestanzte Schlosskastenblech vor der Abkantung,

Fig. 4 die Draufsicht auf den Schlosskasten und die Baskülestangen.

In Fig. 1 ist mit 1 die rechteckige Schlossplatte bezeichnet, aus der das Schlüsselloch 2, ein Zapfenloch 3 und ein Führungsschlitz 4 ausgestanzt sind. Die Seitenwände 5a, 5b des rückseitigen Schlosskastens sind mit unterbrochenen Linien gezeichnet. Mit dem Schlosskasten ist ein Schlüsselführungsdorn 16 vernietet. Im Schlosskasten ist der Riegel 6 gelagert, der an seinem linken

Ende in ein Winkeleisen 7 mit zwei Sperrbolzen 8, 9 übergeht. Mit dem Riegel 6 ist ein rechteckiger Sperrstift 10 vernietet, der in die Zuhaltungen eingreift und in dem Schlitz 4 geführt ist. Die verdeckten Zuhaltungen sind auf dem Stift 11 schwenkbar gelagert. Die Baskülestangen 12, 13 sind auf der Rückseite des Schlosskastens verschiebbar angeordnet, wie aus Fig. 2 hervorgeht. Ein Treibdorn 14 ist mit dem Riegel 16 vernietet. Er gleitet in schrägstehenden Schlitzten der Baskülestangen 12, 13 und bewegt diese beim Schliessvorgang nach aussen. Die Baskülestangen 12, 13 werden durch eine Spreizfeder 15 gegen Abkippen gesichert. Seitlich sind sie durch Lappen 5c, 5d, 5e, 5f geführt, die in der Ebene der Schlosskastenwände 5a, 5b liegen.

Fig. 3 zeigt eine vorgestanzte Platte des Schlosskastens 5. Die Führungslappen 5c-5f entstehen durch das Ausstanzen von U- oder L-förmigen Schlitzten und anschliessendes Abkanten entlang der strichpunktlierten Linien. Das Langloch 5g dient als Führungsbahn für den Treibdorn 14 und damit auch den Riegel 6.

Fig. 4 zeigt die Draufsicht auf den Schlosskasten und die Baskülestangen. Der Riegel 6, die Sperrbolzen 8, 9 und die verkürzt gezeichneten Baskülestangen 12, 13 sind in ausgefahrenem Zustand, also in der Verriegelungsstellung gezeichnet. Die Baskülestange 12 liegt unter der Stange 13. Beide Stangen sind über den Treibdorn 14 hinaus so weit verlängert, dass sie von allen vier Lappen 5c, 5d, 5e, 5f seitlich geführt sind. Die Stangen werden durch die Spreizfeder 15 sicher auf dem Schlosskasten 5 gehalten. Der Treibdorn 14 durchdringt schrägstehende Schlitzte 12a, 13a. Wenn sich der Treibdorn mit dem Riegel 6 um den Schliessweg nach rechts bewegt, werden die Baskülestangen aus der Verriegelung zurückgezogen.

Der beste Weg zur Umsetzung der Erfindung in die Praxis ist darin zu sehen, dass man möglichst viele Bauelemente des bekannten Doppelbartschlosses beibehält und dass man den Schlosskasten in einem mehrstufigen Stanz- und Abkantwerkzeug aus Bandstahl herstellt.

Das beschriebene Schloss hat den grossen Vorteil, dass der Schlosskasten beim Einbau nicht demontiert werden muss. Das Schloss wird mit der Schranktür verschraubt; dann werden die Baskülestangen in die schloss- und türseitigen Führungen eingesetzt und lediglich durch Aufpressen der Spreizfeder arretiert.

Nicht nur Montage und Justierung sind stark vereinfacht, sondern auch die Herstellung des Schlosskastens.

Patentansprüche

1. Doppelbartschloss mit Riegel (6) und Baskülestangen (12, 13), das in einem Schlosskasten (5) mit Deckel montiert ist und bei welchem der Riegel (6) über einen Treibdorn (14) zwei gegenläufige, mit schrägen Schlitzten (12a, 13a) versehene Baskülestangen (12, 13) antreibt, dadurch gekennzeichnet, dass der Schlosskasten (5) aus einem abgekanteten Blech besteht, dass die Baskülestangen

gen (12, 13) hinter dem Schlosskasten (5) gelagert sind und dass der auf dem Riegel (6) befestigte Treibdorn (14) durch einen Schlitz (5g) des Schlosskastens hindurchgreift und die Baskülestangen (12, 13) antreibt.

2. Doppelbartschloss nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass aus dem Schlosskastenblech (5) im Bereich der Abkantlinien U- und L-förmige Schlitzte ausgestanzt sind und dass vier stehenbleibende Blechteile beim Abkanten Führungslappen (5c, 5d, 5e, 5f) für die Baskülestangen (12, 13) bilden.

3. Doppelbartschloss nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass beide Baskülestangen (12, 13) im Bereich des Schlosskastens (5) übereinander liegen und dass sich jede Stange zwischen den vier Führungslappen (5c, 5d, 5e, 5f) bewegt.

Claims

1. A double bolt-toe lock with bolt (6) and locking bars (12, 13), which is mounted in a lock case (5) with a cover and wherein the bolt (6) actuates, through a driving peg (14), two lever locking bars (12, 13) working in opposite directions and provided with oblique slots (12a, 13a), characterised in that the lock case (5) consists of a metal sheet bent at an angle, that the lever locking bars (12, 13) are mounted behind the lock case and that the driving peg (14) secured to the bolt (6) engages through a slot (5g) in the lock case and actuates the lever locking bars (12, 13).

2. A double bolt-toe lock as claimed in Claim 1, characterised in that U-shaped and L-shaped slots are punched out of the metal sheet (5) of the lock

case in the region of the bend lines and that four portions of sheet metal remaining during the bending form guide lugs (5c, 5d, 5e, 5f) for the locking bars (12, 13).

3. A double bolt-toe lock as claimed in Claims 1 and 2, characterised in that the two locking bars (12, 13) lie one above the other in the region of the lock case (5) and that each bar moves between the four guide lugs (5c, 5d, 5e, 5f).

Revendications

1. Serrure à pêne (6) et deux barres coulissantes (12, 13) qui est montée dans un boîtier de serrure (5) comportant un couvercle et dans laquelle le pêne (6) entraîne, par l'intermédiaire d'une chevillette (14), deux barres coulissantes (12, 13) munies de fentes obliques (12a, 13a), caractérisée en ce que le boîtier de serrure (5) est constitué par une tôle pliée, en ce que les barres (12, 13) sont montées en arrière du boîtier de serrure (5) et en ce que la chevillette d'entraînement (14) fixée sur le pêne (6) traverse une fente (5g) du boîtier de serrure et entraîne les barres (12, 13).

2. Serrure selon la revendication 1, caractérisée en ce que, dans la tôle, qui doit constituer le boîtier de serrure (5), des fentes en forme d' U ou de L sont réalisées par estampage dans la zone des lignes de pliage et en ce que quatre parties de tôle restantes forment, lors du pliage, des flasques de guidage (5c, 5d, 5e, 5f) pour les barres (12, 13).

3. Serrure selon l'une des revendications 1 ou 2, caractérisée en ce que les deux barres (12, 13) se superposent dans la zone du boîtier de serrure (5) et en ce que chaque barre se déplace entre les quatre flasques de guidage (5c, 5d, 5e, 5f).

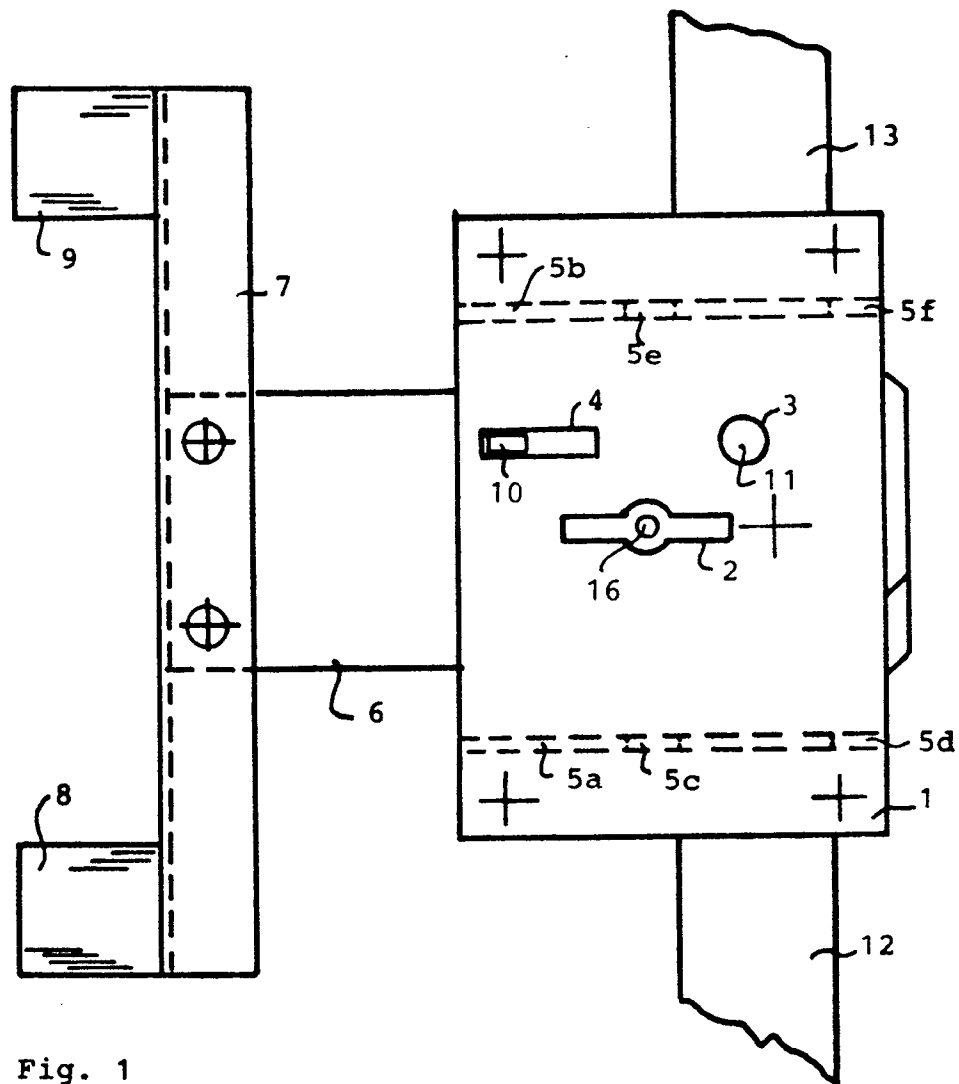


Fig. 1

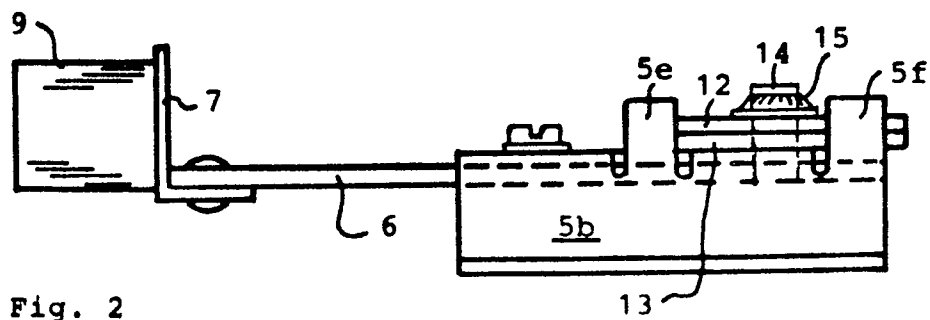


Fig. 2

